

# SCHÖNES GERICHT

● ARCHITEKTURBÜRO  
Dannier Roller Architekten + Partner

● AUFTRAGGEBER  
Vermögen und Bau  
Baden-Württemberg, Amt Tübingen

● STANDORT  
Tübingen (D)





## DENKMALPFLEGERISCHE SANIERUNG UND UMBAU AMTS-, NACHLASS- UND BETREUUNGSGERICHT



Vorige Seite: Das historische, ehemalige Kasernengebäude aus dem Jahr 1907 wurde sorgfältig saniert und ist nun attraktiver Bestandteil des Stadtviertels.

Oben: Schon bei der Pförtnerloge offenbart sich das Interieur als von zeitgemäßer Ästhetik. Hier findet die Zugangskontrolle der Besucher statt.

Unten: Der Foyerbereich vor einem Gerichtssaal. Charakteristisch ist das Rahmenmotiv.



Ein kleiner Verhandlungsraum erhält ästhetische Wärme durch eine Holzwand.

Historische Bausubstanz kann Maßgebliches leisten: Sie ist ein Speicher des Vergangenen, sie inspiriert die Gegenwart mit ihrer Gestaltung aus anderen Epochen, indem sie über oft vergessene formale und funktionale Qualitäten informiert, sie übergibt uns ihre Architektur als Basis für Adaption und Weiterbau und ist damit nachhaltig etc. So auch im Falle eines ehemaligen Kammergebäudes einer längst aufgelassenen und urban umgewidmeten Kaserne in Tübingen. Als man 2018 mit Sanierung und Umbau begann, war das Gebäude bereits 111 Jahre alt. 2021 ist es seiner neuen Bestimmung übergeben worden und bietet dem Amts-, Nachlass- und Betreuungsgericht einen Ort, der wie oben ausgeführt wirken kann, verbunden mit dem Wunsch der Denkmalpflege, größere gestalterische Eingriffe zugunsten der Originalsubstanz zu vermeiden. Dannien Roller, ein Tübinger Architekturbüro, setzte dies mit Einfühlungsvermögen um, was bereits der subtil ausgewählte neue Schriftzug „Amtsgericht“ über dem Portal signalisiert. Er sollte sich intuitiv einpassen in den restaurierten Fassadenauftritt, dessen ausgewogenen Auftritt horizontale Linien und Eingangsbögen prägen. Diese gehören auch aus der Perspektive der innenarchitektonischen Anpassung an die neuen Funktionen zu einem reizvollen Motiv, das sich angenehm mit den zeitgemäß

kleinteilig gesprossenen Fenstern und ihren grün-grauen Holzprofilen kombiniert. Auch hier handelte man kontextsensibel: Die auf der Rückseite des Gebäudes angeordneten Garagentore wurden erhalten und versorgen nun die Gerichtssäle und Besprechungsräume mit Licht. Hierfür musste man zwar die alten hölzernen Torflügel entfernen – aber die sie ersetzenden Glasscheiben wurden tief in die Bögen gesetzt, um die ursprüngliche Einfahrt nachvollziehbar zu halten.

Dass insgesamt sehr viel zur baulichen Ertüchtigung getan werden musste – Austausch der Fundamente, Tieferlegung der Bodenplatte, Einzug einer Stahlbetondecke zum Obergeschoss –, das deutet die in Gestalt eckiger Stahlbetonstützen sichtbar gehaltene Konstruktion bereits im Eingang, aber auch in den Gerichtssälen an. Wände wurden rau verputzt, in warmem Hellgrau, ein heller, geschliffener Sichtestrich steht in harmonischem Kontrast zu weißen Decken und zum hellen Eichenholz der Raummöblierung. Diese bestimmt das Interior Design, das die im Erdgeschoss installierten Gerichtssäle und Verhandlungs-, respektive Besprechungszimmer sowie die in den zwei oberen Etagen und dem Dachgeschoss untergebrachten internen Arbeitsräume für Richter und Mitarbeiter sowie die Registraturen gestaltet.



# „Vom Bewahren, Revitalisieren und Interpretieren.“



Die minimalistische Innenarchitektur erfasst selbst die wichtigen Gerichtssäle. Dadurch wird sogar ein einfacher Heizkörper zum Gestaltungselement.

Interview auf Seite 124



Dipl. Ing. Maren Dannien, Dipl. Ing. Matthias Roller

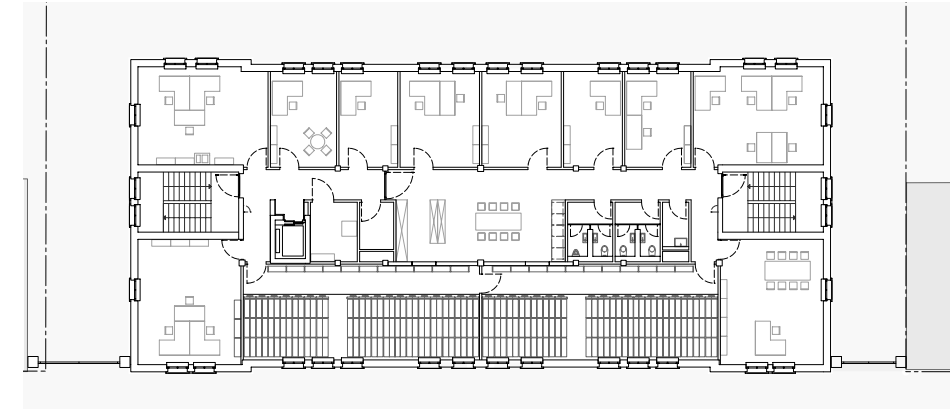
## Architekturbüro

Dannien Roller Architekten + Partner  
Pfleghofstraße 4.1, 72070 Tübingen (D)  
www.dannien-roller-architekten-partner.de

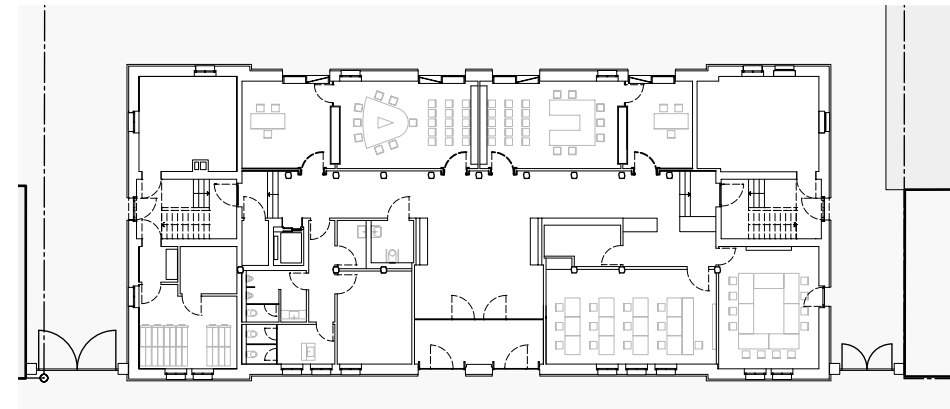
## Auftraggeber

Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Tübingen  
Schnarrenbergstraße 1, 72076 Tübingen (D)  
www.vermoegenundbau-bw.de

## Grundriss Obergeschoss



## Grundriss Erdgeschoss



Maßstab M 1:500

Zahl der Angestellten

**63**

Stationäre Arbeitsplätze

**63**

Brutto-Grundfläche in m<sup>2</sup>

**2.212**

Maßnahme  
Modifizierung/Umbau

Fertigstellung  
06/2021

Industriezweig  
Sonstige

Mitwirkende Unternehmen

IB Knaak + Reich, Reutlingen (D),  
Statik und Bauphysik

IB Sailer, Tübingen (D), HLSK

Müller & Bleher, Filderstadt (D),  
Elektro

Architekturfotografie

Dietmar Strauß, Besigheim (D)

Porträtfotografie

Dietmar Strauß, Besigheim (D)



Ein Richterzimmer mit dem typischen torartigen Fensterrahmen.